Stadtwerker

3
2025

24/7 im Einsatz

Damit Trinkwasser in Lemgo immer fließt

Hoch hinaus

Der Wärmespeicher für Lemgo wächst

Stadtwerke Lemgo

NETZENTGELTE SPAREN MIT WALLBOX UND WÄRMEPUMPE: SO GEHT'S

Wer in eine Wärmepumpe oder eine Wallbox fürs E-Auto investiert, unterstützt aktiv die Energiewende – und wird jetzt sogar dafür belohnt: durch ein reduziertes Netzentgelt. Möglich macht das eine gesetzliche Regelung, die die Stadtwerke Lemgo über den Stromtarif LemgoStromWärme Plus direkt für ihre Kund*innen nutzbar machen.

Seit Anfang 2024 sind Netzbetreiber aufgefordert einige stromintensive, steuerbare Geräte wie Wärmepumpen oder Wallboxen zum Laden des E-Autos auf eine Leistung von 4,2 kW zu drosseln – aber nur im Ausnahmefall, wenn das Stromnetz zu stark belastet ist und an seine Grenzen kommt. Die Gegenleistung: ein deutlich reduziertes Netzentgelt, unabhängig davon, ob tatsächlich eingegriffen wird oder nicht.

Wie hoch die Reduzierung des Netzentgeltes ausfällt?
Das hängt vom gewählten Abrechnungsmodul ab – und genau da kommen die Stadtwerke Lemgo ins Spiel. „Wer von der Reduzierung des Netzentgeltes profitieren möchte, sollte unseren Stromtarif LemgoStromWärme Plus wählen", empfiehlt Vertriebsleiter Hauke Hillebrenner. „Nur darin können die Kund*innen optimal von allen drei Modulen profitieren, die der Gesetzgeber für die Reduzierung des Netzentgeltes vorsieht."

MODUL 1
Wer eine pauschale Reduzierung des Netzentgeltes wünscht, wählt dieses Modul. Es lohnt sich eher bei geringerem Stromverbrauch. Ein separater Zähler muss nicht vorhanden sein.

MODUL 2
Bei einem höheren Verbrauch kann Modul 2 interessant sein. Hier wird das Netzentgelt prozentual auf 40 % reduziert – vorausgesetzt, dass ein separater Stromzähler für die Wärmepumpe und die Wallbox vorhanden ist.

MODUL 3
Für die Haushalte, die flexibel laden oder heizen können, lohnt sich dieses Modell. Es orientiert sich an Tarif-Zeitzonen: der Niedertarif bietet niedrigere Preise, Stromnutzung zu Spitzenzeiten ist teurer – im Hochtarif. Hierfür muss ein intelligentes Messsystem vorhanden sein. Das Stadtwerke-Team steht für alle Fragen bereit.

Am besten direkt beraten lassen.
Das Team im Kundenzentrum berät alle Kund*innen gerne zu den Voraussetzungen und Vorteilen – und hilft bei der Auswahl des passenden Abrechnungsmoduls.

„Wenn die eigene Anlage nach dem 1. Januar 2024 in Betrieb gegangen ist, gilt die neue Regelung nach §14a des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtend", informiert Hauke Hillebrenner. „Wessen Anlage schon länger läuft, der kann Übergangsfristen nutzen oder uns schon jetzt ansprechen, um im Tarif LemgoStromWärme Plus von den reduzierten Netzentgelten zu profitieren."

→ **Öffnungszeiten Kundenzentrum**
Montag – Donnerstag 8:00 – 16:30 Uhr
Freitag 8:00 – 13:00 Uhr

Hier gibt's weitere Infos zu LemgoStromWärme Plus

EIN EXTRASTARKES FUNDAMENT

Wer Ende Juli morgens um fünf am Liemer Weg unterwegs war, konnte Zeug*in einer logistischen Meisterleistung werden. 140 Betonmischer rollten nach und nach aus der Region an, damit zwei Betonpumpen im Dauereinsatz sein konnten: Hier wurde das Fundament des neuen Wärmespeichers der Stadtwerke gegossen. Zwei Meter dick, 25 Meter im Durchmesser – 2500 Tonnen Beton flossen dort hinein.

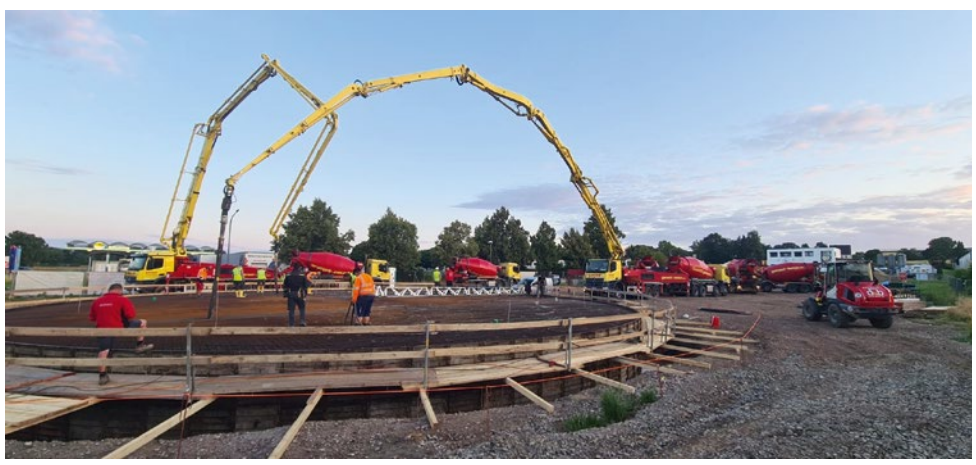
Bis 16 Uhr nachmittags füllte sich die Schalung mit dem Spezialbeton. Dann wurde die Masse noch einmal sorgfältig abgezogen und mit Rüttelflaschen abgerüttelt, damit möglicher Sauerstoff entweichen konnte und keine Lufteinschlüsse im Beton verblieben. Abgedeckt mit einer Dämmfolie durfte der Beton dann in Ruhe aushärten. Ganze 56 Tage dauerte es, bis die zwei Meter dicke Platte vollständig belastbar war.

Baufortschritt: Voll im Zeitplan
„Schritt für Schritt wird immer mehr von dem neuen Großwärmespeicher für Lemgo sichtbar“, berichtet Uwe Weber, verantwortlicher Projektleiter. „Erst wurden rund 30 Bohrpfähle tief in den Boden gebohrt, um diesem starken Fundament einen sicheren Halt zu bieten. Mit dem Betonguss wurde ein weiterer wichtiger Baufortschritt erreicht. Auf dieser soliden Basis kann nun der Hochbau erfolgen: Wir liegen voll im Plan.“

Ring für Ring in die Höhe wachsen
Doch zunächst wurde noch eine ca. drei Zentimeter dicke Bitumenschicht auf das dicke Betonfundament aufgebracht, die für die notwendige Abdichtung sorgt. Darauf wurde die eigentliche Bodenplatte des Wärmespeichers verlegt. Und nun wird der runde Wärmespeicher Ring für Ring 50 Meter nach oben wachsen: Insgesamt 226 Stahlbleche werden dafür sorgfältig miteinander verschweißt.

„Und gleich nebenan geht’s noch weiter“, berichtet Matthias Rabe vom Erzeugungsteam der Stadtwerke. „Dort entsteht das neue Betriebsgebäude, das künftig eine Großwärmepumpe und einen Elektrokessel beherbergen wird. Auch hier ist das Fundament bereits gegossen, sodass der Rohbau errichtet werden kann.“

Ein Meilenstein für die CO_2-freie Wärmeversorgung
So nimmt mit diesen beiden Gebäuden ein technisches Meisterwerk weiter Fahrt auf, sagt Stadtwerke-Chef Matthias Sasse: „Der neue Wärmespeicher wird das Herzstück von Lemgos Wärmetransformation: Wenn er später mit Wasser gefüllt ist, nimmt er erneuerbare Wärme aus Solarthermie, Wärmepumpen, BHKW, Biomasse- und Elektrokessel auf – und gibt sie ans Netz weiter. Wir sind schon sehr auf den Probebetrieb gespannt, der voraussichtlich im Oktober 2026 starten wird.“



WARUM ES BEIM TRINKWASSER IN LEMGO SO RUND LÄUFT

In den Hochbehältern rauscht das Wasser durch riesige Leitungen. Dort lagert, was die Stadt Lemgo und die Ortsteile Tag und Nacht versorgt: frisches Trinkwasser. Dass die Behälter stets gut gefüllt sind, die Brunnen ihre volle Leistung bringen und der Wasserdruck im gesamten Netz stimmt – dafür und für vieles mehr sorgt das Wasserteam der Stadtwerke.

Hydranten spülen – auch das gehört zu den Aufgaben von Fabian Batke & Christian Korte.

Das Team rund um Wassermeister Björn Hagemann arbeitet oft an verborgenen oder versteckten Orten. Die Spezialisten kontrollieren die Brunnen und Hochbehälter, messen Grundwasserstände, reparieren UV-Anlagen – oder warten Ventile und Armaturen in den zahlreichen Druckminderanlagen, damit das Wasser in den Haushalten mit dem passenden Druck und in der richtigen Qualität aus dem Hahn kommt. „Wir reinigen zudem in regelmäßigen Intervallen die Hochbehälter und monitoren stetig die Zustände unserer Brunnenanlagen, um Ausfällen vorzubeugen“, erklärt Björn Hagemann. „Nur gut gewartete Anlagen behalten ihre volle Leistungsfähigkeit.“

Qualität ohne Kompromisse

Manchmal muss Wasser auch abgestellt werden – z. B. bei Bauarbeiten oder planmäßigen Wartungen. Nach den erfolgten Arbeiten wird die betroffene Leitung umfassend gespült. Erst, wenn die Wasseruntersuchung wieder beste Qualität anzeigt, wird die Leitung freigegeben. Denn das Ziel ist klar: Das Wasser soll immer genauso rein bei den Kunden ankommen, wie es aus der Erde gefördert wird.

Bei allem, was das Wasserteam tagtäglich angeht, steht die Wasserqualität an erster Stelle. Mehr als 1000 Wasseruntersuchungen lässt Björn Hagemann jedes Jahr durchführen – von den Brunnen und Hochbehältern über die Trinkwasserhauptleitungen bis zu den Hausanschlüssen wird die Qualität geprüft.

Planen für morgen

Und neben all den Arbeiten denkt sein Team auch schon an zukünftige Projekte. An die Sanierungen der Quelle Rickde oder des Hochbehälters Stumpenturm z. B., die 2027 anstehen. Auch die Wasserrechte für alle Brunnen behält Björn Hagemann im Blick, denn diese sind laufzeitbeschränkt und müssen rechtzeitig beim Kreis Lippe oder der Bezirksregierung Detmold verlängert werden. Gerade ist dies wieder bei einem Brunnen der Fall.

So sind hier viele im Einsatz, damit am Ende eins immer gewährleistet ist: Die sichere Trinkwasserversorgung Lemgos!

Noch mehr spannendes Wasserwissen gibt’s im Podcast mit Björn Hagemann und Matthias Sasse.

IM SAUNAGARTEN DREHT SICH WAS

Neues Highlight im Saunaland: Bald zieht in den Saunagarten eine neue Aufgusssauna ein – 100 m² groß mit viel Platz zum Durchatmen! Dafür zieht die beliebte Strandsauna ein bisschen weiter: sie findet neben dem Ruhehaus ihren Platz. Saunafans können sich also auf ein weiteres Schwitzerlebnis freuen: Viel Spaß!

WAS PASSIERT DA NEBEN DEM EAU-LE FREIZEITBAD?

Wer hat sich schon gefragt, was direkt neben dem Eau-Le gebaut wird? Hier entsteht ein neues Zuhause für die Schwimmbadtechnik des Freizeitbades. Im Frühjahr 2026 soll dort modernste Filtertechnik einziehen – wassersparender und energiesparender als je zuvor.

Es ist eine Menge Technik, die im Hintergrund des Eau-Le dafür sorgt, dass das Wasser in den Schwimmbecken immer klar, sauber und hygienisch bleibt. Filteranlagen reinigen rund um die Uhr das Wasser. Und genau diese Technik wird im nächsten Jahr komplett erneuert.

Ein echter Techniksprung
Künftig übernehmen drucklose Schnellfilter im neuen Gebäude die Reinigung. „Das Wasser wird dabei nicht mehr mit Pumpen durch die Filter gepresst, sondern fließt eigenständig durch das System“, erklärt Bereichsleiter Bäder Christian Piechuta. „So entsteht ein ressourcenschonender Kreislauf, der jede Menge Wasser und Energie spart – bei erstklassiger Wasserqualität.“

Weil der neue Filtertyp mehr Raumhöhe braucht, wird er im neuen Gebäude installiert. Und damit der Techniktausch im laufendem Badebetrieb erfolgen kann, bereitet das Eau-Le Team alles für einen früheren Start in die Freibadsaison 2026 vor. Denn das Freibad hat eine eigene Technik und kann dann unabhängig genutzt werden.

Plan mit perfektem Timing
Sobald der gesamte Badebetrieb für die Badegäste, Schulen, Vereine und alle anderen Nutzer*innen nach außen verlagert ist, beginnt im Freizeitbad die große Erneuerung: „Hier greift dann ein Rad ins andere“, erklärt Christian Piechuta. „Parallel zur Installation und Inbetriebnahme der neuen Technik werden auch die Beckenköpfe der Schwimmbecken saniert und mit neuen Leitungen versehen. Nur so lassen sie sich an die neue Filtertechnik anschließen.“ So investieren die Stadtwerke Lemgo weiterhin beständig ins Eau-Le – sowohl für den Schul- und Vereinssport als auch für alle anderen, die hier gerne schwimmen, entspannen und gemeinsam Spaß haben.

Infos zur Eau-Le Technik & Tipps für Pools gibt’s im Podcast mit Christian Piechuta und Matthias Sasse.

Matthias Stoller, Sprecher der Geschäftsleitung OWL-IT (l.) und Hauke Hillebrenner, Vertriebsleiter der Stadtwerke

IN JEDEM ALLTAG STECKT OWL-IT

Ein Kind an der Schule anmelden, den Pass verlängern, einen Strafzettel bezahlen oder am Wahlabend auf die ersten Ergebnisse warten: Fast jede*r hatte schon mal Kontakt mit der OWL-IT, aber nur die wenigsten wissen es. Der IT-Dienstleister mit Sitz in Lemgo und Paderborn ist das digitale Rückgrat für Kreise, Kommunen, Kliniken, Schulen sowie die Stadtwerke Lemgo – und damit für die Bürger*innen selbst.

„Hinter jedem Menschen liegt ein Datensatz von der Geburt bis zum Todesfall“, sagt Matthias Stoller, Sprecher der Geschäftsleitung. „Unsere Aufgabe ist es, den Lebensweg digital so einfach, sicher und reibungslos wie möglich zu gestalten.“ Dafür unterstützt die OWL-IT Verwaltungen in den Bereichen Finanzen, Personal sowie im Sozial-, Einwohner- und Dokumentenwesen. Viele der Lösungen sind bundesweit gefragt – von Traunstein bis Sylt.

„Ich selbst hatte auch schon Post aus dem eigenen Haus: Knöllchen“, schmunzelt Matthias Stoller. „Die lassen sich einfach über knoellchen.krz.de digital bezahlen.“ Und selbst der Wahlsonntag läuft über Lemgo: Von den Wählerverzeichnissen bis zu den Echtzeit-Ergebnissen im Rathaus geht alles über die Server von OWL-IT.

Schule? Alles läuft digital

Ein echtes Alleinstellungsmerkmal ist die digitale Unterstützung von Schulen. Die OWL-IT sorgt dafür, dass Schüler-Tablets einsatzbereit sind, Netzwerke stabil laufen, Präsentationstechnik funktioniert und das Schulsekretariat digital arbeiten kann. Selbst die Anmeldung der Kinder an weiterführenden Schulen wird Eltern leicht gemacht – über digitale Verfahren.

Bei all den Datenmengen ist Sicherheit oberstes Gebot. Regelmäßige Penetrationstests simulieren Angriffe, dazu gibt es klare Backup-Strategien. „Die Qualität der Angriffe steigt, darum müssen wir immer einen Schritt voraus sein“, erklärt Matthias Stoller. „Technik allein reicht dabei nicht, auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden gehört dazu.“

Zwei Partner, ein Deal

Ohne Energie würde hier kein Server laufen. Deshalb verbindet die OWL-IT eine besondere Partnerschaft mit ihrem verlässlichen Energielieferanten, den Stadtwerken Lemgo. Sie haben auch den Aufbau des Energiemanagementsystems (50001) unterstützt und stellen den Energiemanagementbeauftragten – so sorgen sie für die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz, des Energieeinsatzes und -verbrauchs. Zudem warten die Stadtwerke die Notstromversorgung, die im Ernstfall die Serverlandschaft absichert. Im Gegenzug ist die OWL-IT der IT-Dienstleister der Stadtwerke. „Jeder macht das, was er am besten kann“, meint Stadtwerke-Vertriebsleiter Hauke Hillebrenner.

→ **Übrigens:** Mit 560 Mitarbeitenden ist die OWL-IT ein wichtiger Arbeitgeber der Region. Und der kann neue Köpfe gut gebrauchen.

VORFREUDE AUF VOLLELEKTRISCHES FAHREN

Es riecht nach frischem Lack, Metall, Kunststoff – und nach jeder Menge Zukunft: 14 vollelektrische STADTBUSSE werden gerade im Daimler Buses Omnibuswerk Mannheim für Lemgo gefertigt. Rohbau, Elektrik, Innenausstattung, Endkontrolle: Alles erfolgt Schritt für Schritt nach einem klar definierten Ablauf.

Nach der finalen Bestellung durch die SLG Stadtbus Lemgo GmbH ging bei Daimler in Mannheim alles Schlag auf Schlag. Sämtliche Teile – von der E-Antriebsachse bis zur kleinsten Leuchte wurden bei den Zulieferbetrieben geordert. Und dann konnte Mitte August die sogenannte Bandauflage starten: Seitdem entstehen die 14 Busse in einer präzise festgelegten Fertigungslinie. Eine ausgeklügelte Logistik sorgt im Hintergrund dafür, dass jedes Bauteil in der Produktion genau dann am richtigen Platz ist, wenn es gebraucht wird.

„Farbgebung, Innenausstattung, Motorisierung, Bereifung: Alle Busse werden individuell für die verschiedensten Verkehrsunternehmen gefertigt“, erklärt STADTBUS-Chef Jürgen Kleß. „Damit bei der Individualisierung alles rund läuft, ist dieser klar strukturierte Ablauf durch die Bandauflage so wichtig.“

Ein vollelektrischer STADTBUS als Vorbote

Wie gut das funktioniert, zeigt sich an dem ersten neuen Lemgoer eCitaro, der schon vorab im September geliefert wurde. Die Fahrer*innen nutzen ihn, um sich mit der neuen Technik vertraut zu machen. Parallel dazu wird dieser neue STADTBUS nun im Realbetrieb getestet, um Feinheiten vor dem großen Start mit allen 14 Bussen zu justieren.

„Aufgrund der anspruchsvollen Topografie und innerstädtischen Gegebenheiten war die Planung der Umstellung auf Elektroantrieb bisher eine reine Ingenieursleistung“, sagt Sven Oehlmann von der Geschäftsführung der SLG Stadtbus Lemgo GmbH. „Aber jetzt sehen wir im realen Betrieb vor Ort, dass das Projekt, mit dem Bus vollelektrisch durch Lemgo zu fahren, funktioniert. Bei der unterstellten täglichen Laufleistung und den getakteten Ladeprozessen läuft aktuell alles wie geplant.“

Infrastruktur schaffen auf erweitertem Betriebshof

Dafür wurde auch in Lemgo alles akribisch vorbereitet: Auf dem erweiterten Betriebshof am Bauhof 25 entstehen 14 Ladepunkte, an denen die vollelektrischen STADTBUSSE mit Ökostrom der Stadtwerke aufgeladen werden. Hier werden die letzten Anschlüsse bis Ende November erfolgen, um ein Ziel zu erreichen: „Wenn alles weiterhin so reibungslos läuft, können wir vielleicht schon zu Kläschen die gesamte neue vollelektrische STADTBUS-Flotte fahren lassen“, freut sich Matthias Sasse, Geschäftsführer der Stadtwerke Lemgo. „So haben wir hier gemeinsam die Grundlage geschaffen für einen leisen, CO_2-freien Nahverkehr – auch das ist wieder ein Meilenstein für die Klimaziele unserer Stadt.“

SCHAUTAG: 27.9.2025

Wer den vollelektrischen Bus kennenlernen möchte, kommt am Samstag, den 27.9.2025 zum Lippegarten. Dort wird der neue STADTBUS von 10 – 13 Uhr präsentiert.

STADTBUS

Wie ein typischer Tag im e·u·z Energie + Umweltzentrum in der Lemgoer Mittelstraße aussieht? Hier arbeiten fünf Expert*innen, deren Kompetenzen sich ideal ergänzen. Ob Energieberatung, Fragen zu Erneuerbaren Energien oder Klimaschutzthemen: Bürger*innen, Unternehmen, Kommunen und Stadtwerke greifen gerne auf das gebündelte Fachwissen zu.

Vereinen viel Fachwissen: Tawfeq Ghanam, Laurent Schindel, Kristine Wendrich, Henrik Cardinahl und Andreas Schmid (nicht im Bild).

FÜNF FÜR LEMGO: EIN TEAM, DAS ENERGIEZUKUNFT BERÄT

10:03 Uhr Ein Kunde hat über „LemgoVorteil“ einen PV-Startberatungstermin vereinbart. Zukunftstechnologe **Tawfeq Ghanam** simuliert die gewünschte PV-Anlage im Solarberechnungsprogramm. „Nach unserer Beratung können schon Angebote eingeholt werden“, sagt er. „Wir checken aber auch neutral vorhandene Angebote oder begleiten das Rundum-Sorglos-Paket ‚SolarDach Lemgo‘.“

11:30 Uhr Produktionstechniker **Henrik Cardinahl** besucht einen Mittelständler, dort steht ein Energieaudit an. Henrik hat die Ziele im Blick: Einsparpotenziale identifizieren und den Energieeinsatz optimieren. Energiemanagement nach ISO 50001? Auch kein Problem. Er zeigt auf, wie dieses helfen kann, Energiekosten zu senken, CO_2-Emissionen zu reduzieren und gesetzliche Vorschriften einzuhalten.

14:15 Uhr Eine Lemgoer Handwerkerin ruft an. Sie braucht eine Heizlastberechnung für ein Kundenprojekt. Heizungstechnik-Meister **Laurent Schindel** leitet sie an seine Kollegin weiter. Wenig später sitzt er mit einem Paar zusammen und unterstützt beim Förderantrag für einen neuen Fernwärmeanschluss. Tipps zum Wassersparen und zur Regenwassernutzung nehmen die beiden auch noch mit.

15:45 Uhr Eine Videokonferenz startet. Das Thema: energetische Sanierung eines öffentlichen Gebäudes. Bauingenieurin **Kristine Wendrich** ist dabei, denn sie ist u. a. Energieeffizienz-Expertin, BAFA-Energieauditorin, Sachverständige für Schall- und Wärmeschutz und Passivhausplanerin. Sie kennt die Fördertöpfe und weist auf die Chancen des individuellen Sanierungsfahrplans hin. „Wir zeigen alle Wege auf, damit die Kund*innen später die beste Umsetzung realisieren können“, erklärt sie.

16:15 Uhr Fachbereichsleiter **Andreas Schmid** hat einen Telefontermin mit einem Kunden der Stadtwerke Vlotho. Es geht um Wärmeschutz, Energieausweise und Förderanträge. Andreas Schmid bringt als Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz und Energieeffizienz-Experte für KfW & BAFA alles zusammen. „Wir wollen dem lokalen Handwerk gut beratene Kund*innen übermitteln“, sagt er. Eine Aufgabe, die er auch für die Stadtwerkenergie GmbH übernimmt.

→ **Tipp:** Ab Januar startet die nächste die Thermografie-Aktion. Jetzt Interesse bekunden und 2026 die Wärmeverluste der eigenen Gebäudehülle aufspüren!

LemgoVorteil

Übrigens:
Alle aus dem Team übernehmen die Energieberatung ohne Termin – montags bis donnerstags von 14–17 Uhr. Wer LemgoVorteil nutzt, kann sich eine vertiefende Beratung sichern: www.klimaschutz-lemgo.de

So erreichen Sie uns:

Stadtwerke Lemgo GmbH
Bruchweg 24 · 32657 Lemgo
05261 255-0
→ www.stadtwerke-lemgo.de

Kundenzentrum Stadtwerke Lemgo
Bruchweg 24 · 32657 Lemgo
05261 255-255 · 05261 255-0
→ www.stadtwerke-lemgo.de

e·u·z Energie + Umweltzentrum Lemgo
Mittelstraße 131-133 · 32657 Lemgo
05261 5656
→ www.klimaschutz-lemgo.de

STADTBUS-Zentrum
Mittelstraße 131-133 · 32657 Lemgo
05261 255-456
→ www.stadtbus-lemgo.de

Eau-Le Freizeitbad · AquaSports · Saunaland
Pagenhelle 14 · 32657 Lemgo
05261 255-224
→ www.eaule.de

Impressum
© Stadtwerke Lemgo GmbH 2025. Stadtwerker ist die Kundenzeitschrift der Stadtwerke Lemgo. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit unserer Genehmigung. Kontakt: Redaktion Stadtwerker, Postfach 708, 32637 Lemgo, redaktion@stadtwerke-lemgo.de, Redaktionsschluss: 05.09.2025, aktuellere Informationen: www.stadtwerke-lemgo.de.
Redaktion: Simone Nettingsmeier, Maren Staczan
Gestaltung: Nicole Kristen
Fotos: Stadtwerke Lemgo (Titel, S. 2, 3, 4, 5 unten, 6, 8), Kaeding Anderson (S. 5 oben), Fotomontage VBE/Stadtwerke Lemgo (S. 7)